

Königlich Preussische Stettiner Zeitung



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 8. Montag, den 26. Januar 1824.

Berlin, vom 18. Januar.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs, wurde heute das Krönungs- und Ordensfest gefeiert.

Die in Berlin anwesenden Personen, von denen, welche seit 19ten Januar 1823 bis 17ten Januar 1824 Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Se. Majestät hatten einladen lassen, um am heutigen Tage Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im Königl. Schlosse.

Die letzteren empfingen in der Kammer der General-Ordens-Commission, von dem Präidenten derselben, General-Lieutenant von Pirch II., in Auftrag Sr. Majestät, die Dekorationen.

Dann führte die gedachte Commission alle oberwähnte Ritter und Inhaber in den Rittersaal, in welchem, von jedem der Königlich-Preussischen Orden und Ehrenzeichen, einige eingeladene ältere Ritter und Inhaber versammelt waren. Der wirkliche Geheime Legationsrath von Kaumer las daseibst die von Sr. Majestät vollzogene Liste der heutigen Verleihungen, so wie die Liste der seit 19ten Januar 1823 geschehenen Verleihungen, vor. Demnächst begab sich die Commission mit den gedachten Ritters und Inhabern nach der Domkirche, in welcher die andern zu Berlin anwesenden Ritter und Inhaber bereits versammelt waren.

Nachdem Se. Majestät der König auf dem Königl. Chor sich eingefunden, woselbst Ihro Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen und die Prinzessinnen des Königl. Hauses, und die zu Berlin anwesenden fremden hohen fürstlichen Personen, bereits gegenwärtig waren, begann die kirchliche Feier, bei welcher der Hof, die Militair- und Civilbehörden, das diplomatische Corps, wie auch die Damen des Luise-Ordens zugegen waren.

Den Anfang machte das Lied: „Gomm heiliger

Geist ic.“, dann folgte die Liturgie, und demnach eine von dem Bischof Eylert am Altar gesprochen. Rede. Diese beschloß ein Gebet und der Segen, worauf der Gesang des „Herr Gott dich loben wir“ die kirchliche Feier beendigte.

Die Ordnung des feierlichen Zuges von der Domkirche nach dem Schlosse, war folgende: die General-Ordens-Commission; die seit dem 19ten Januar 1823 bis heute einschließl. ernannten Ritter und Inhaber; Se. Majestät der König, begleitet von Höchsthren General-Adjutanten und Flügel-Adjutanten; der Kronprinz; die Prinzen des Königl. Hauses; die Ritter des schwarzen Adler-Ordens; die des rothen Adler-Ordens erster Klasse und alle andern Ritter und Inhaber.

Der Zug gieng durch die, von Truppen der hiesigen Garnison gebildeten Reihen, nach dem Schlosse, wo Se. Majestät den seit dem 19ten Januar 1823 und heute ernannten Ritters und Inhabern Allerhöchsthren Huld und Gnade bezeigen, und den ehrfurchtvollen Dank derselben anzunehmen geruheten.

Hiernächst begaben sich Se. Majestät mit allen Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, den fremden hohen fürstlichen Personen, und den Ritters und Inhabern nach der Bildergalerie zur Tafel, an welcher und in den anstoßenden Kammern 350, und im weißen Saal 250 Personen Theil nahmen.

Zu der ersten Königl. Tafel wurden, auf allerhöchsten Befehl, zwanzig Inhaber von Ehrenzeichen, aus der Zahl der Unteroffiziere und Gemeinen gezogen.

Nach aufgehobener Tafel entließen Se. Majestät der König die Versammlung. Die innigsten Wünsche aller Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des Königl. Hauses, begleiteten den König und folgten Ihm.

Das Verzeichniß der am heutigen Tage geschehenen Verleihungen ist folgendes:

A. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub erhielt:

Der General-Lieutenant v. Dobschütz.

B. Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub erhielten:

1) Der General-Lieutenant v. Wollzogen; 2) der General-Lieutenant v. Brause; 3) der Generalmajor Köhn von Jaszy; 4) der Generalmajor v. Roehl; 5) der Regierg.-Chef-Präsident v. Bassow.

III. Den rothen Adler-Orden 3ter Klasse.

1) Der General-Major v. Ende; 2) der General-Major v. Boch; 3) Der General-Major Rühl v. Kleist; 4) der Oberst v. Stutterheim, Commandeur des 1ten Landwehr-Regiments; 5) der Oberst v. Weyrach, Commandeur des 10. Inf.-Rgt.; 6) der Oberst v. Rühmow, Commandeur der Generalstaabe; 7) der Oberst v. Hüner, Commandeur des 27. Inf.-Rgt.; 8) der Major Tschmel vom Ingenieur-Corps; 9) der Staatsrath und Professor v. Jakob zu Halle; 10) der Professor v. Schlegel zu Bonn; 11) der Professor Bessel zu Königsberg; 12) der Consistorialrath u. Director des Cöllnischen Gymnasiums Dr. Beckermann zu Berlin; 13) der Professor und Bibliothekar Burtmann zu Berlin; 14) der Professor Ermann zu Berlin; 15) der Ober-Landegerichter, Präsident v. Kernuch zu Hamm; 16) der Ober-Landesger.-Vize-Präsident Mühler zu Halberstadt; 17) der Geheim. Ober-Baurath Günther zu Berlin; 18) der Kaufmann Jacob Aders zu Ebersfeld; 19) der Landrath Gr. Zenzel v. Donnersmarck zu Tarnowitz; 20) der Ober-Berg-rath v. Charpentier zu Brieg; 21) der Landrath v. Trost zu Lübben; 22) der Graf Wilhelm v. Magnus auf Mörsdorf in der Grafschaft Hatzfeld; 23) der Polizey-Präsident v. Swenisse zu Eöln; 24) der Regierungsrath John zu Coblenz; 25) der Landrath und Major Gr. v. Seißelkir zu Ebersfeld; 26) der Baron v. Blankenburg auf Märkisch-Friedland in Westpreußen; 27) der Freiherr v. Münchhausen auf Althaus-Feigau im ersten Gerichts-Kreis; 28) der Landrath v. Kröcher auf Einzelberg im Kreise Gardelegen; 29) der Geheim. Rath und Regierg.-Director Jender zu Posen; 30) der Direktor der Ob.-Rechnungs-Kammer Aschenborn zu Potsdam; 31) der Geh. Ober-Rechnungsrath Wilkens zu Potsdam; 32) der Regierg.-Vize-Präsident v. Kozierowski zu Bromberg; 33) der Regierg.-Vize-Präsident Alending zu Marienwerder; 34) der Geh. Legationsrath Balan zu Berlin; 35) der Geh. Legationsrath v. Bülow zu Berlin; 36) der Kammerherr und Legationsrath Freiherr v. Malgahn zu Paris; 37) der Kammerherr und Major v. Koye zu Madrid; 38) der Landger.-Präsident v. Milborski zu Posen; 39) der Superintendent Vogel zu Meßden; 40) der Superintendent Thiermann zu Halle; 41) der Superintendent Thiermann zu Halle; 42) der Hofrath und Hofstaatssecretair Lenge zu Berlin; 43) der Geh. Finanzrath und Banco-Director Jehens zu Danzig.

IV. Den St. Johanner-Orden:

1) Der Oberst v. Wedel im Generalstaabe; 2) der Oberst v. Grabow, Commandeur des 8. Infanterie-Regiments; 3) der Oberst v. Roschenbahr, Commandeur des 7ten Kürassier-Regiments; 4) der Oberst von Klinowström, Commandeur des 3ten Husaren-Regiments; 5) der Major v. Barner, Commandeur des Garde-Dragoonier-Regiments; 6) der Major v.

Werder in der Regimenter; 7) der Landkassier v. Bargasdorff; 8) der Major von Buch a. D. auf Wilmersdorf; 9) der Rittmeister von Derenthal außer Diensten; 10) der Oberst-Lieutenant v. Egloffstein im Großherzoglich-Weimarschen Diensten; 11) der Major und Kammerherr v. Germar, desgleichen; 12) der Seconde-Lieutenant zu Jnn und Nymphausen im 13ten Infanterie-Regiment; 13) der Regierg.-Vize-Präsident v. Rohr zu Gertin; 14) der Landr. v. Arnim auf Gerswalde, Templiner Kreises; 15) der Theilungs-Commissarius v. Kessel auf Klein-Raf, Oelschen Kreises; 16) der Gutsverwalter und Kreis-Deputirte v. Serentheil-Gruppenberg zu Görlitz; 17) der Landes-Director v. Wescher zu Neustadt in Westpreußen; 18) der Landrath v. Zerssen zu Zeitz; 19) der Landrath v. Jasmund zu Wittenberg; der Landrath a. D. v. Flemming auf Barchin in Pommern; 21) der Gutsbesitzer v. d. Osten auf Plathe in Hinterpommern; 22) der Regierungsrath v. Reichmeister zu Wittenberg im Herzogthum Cleve; 23) der Rittmeister Schach v. Wittenau im 5ten Kürassier-Regiment; 24) der Königl. Bayerische Ober-Forstmeister und Kreis-Forstinspektor Freiherr v. Pölms zu Würzburg; 25) der Königl. Württembergische Kammerherr und vormalige Ober-Forstmeister Freiherr v. Bülow, jetzt zu Schwerin im Mecklenburg; 26) der Herzogl. Oldenburgische Kammerherr Graf v. Rangan; 27) der Königl. Hannoversche Kammerherr Freih. v. Uslar zu Hannover; 28) der Kammerherr v. Seldorf auf Wolmirstede; 29) der Major v. Albedyl des 18ten Infanterie-Regiments.

V. Das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse erhielten: 1) der Hofrath Gerhart, Nendant der Legationskassette zu Berlin; 2) der Hofrath und Registrator im Geheimen Cabinet, Frese zu Berlin; 3) der Proviantmeister, Kriegsrath Langheinrich zu Berlin; 4) der Prediger Dehrendt zu Nord-Germersleben im Magdeburgischen; 5) der Prediger Wendland zu Sensburg in Ostpreußen; 6) der Prediger Rismann zu Ostrowe im Großherzogthum Posen; 7) der Apotheker Dr. Nonheim zu Achen; 8) der Geheim. Rechnungsrath Forstmann zu Berlin; 9) der Regierungsrath und Baudirektor Marthias zu Frankfurt a. d. O.; 10) der Regierungsrath und Wasser-Baudirektor Becker zu Potsdam; 11) der Kaufmann und Rattunfabrikant Milde zu Breslau; 12) der Wasser-Bauinspektor Gerhard van der Berg zu Nees; 13) der Hofrath und Nendant der Staats-Schulden-Eilgung, Caffé, Seegewald zu Berlin; 14) der Bürgermeister Wurke zu Brieg; 15) der Rechnungsrath Werner zu Düsseldorf; 16) der Kriegsrath und erste Registrator bei der Generalkontrolle, Liegmann zu Berlin; 17) der Oberförster Bein zu Poppelau, Regierg.-Bezirk Oppeln; 18) der Steuerrath und Ober-Forstinspektor Großer zu Wittenberge, Regierg.-Bezirk Potsdam; 19) der Steuerrath Priewe zu Berlin; 20) der Regierg.-Assessor und Ober-Forstinspektor v. Brandt zu Veran, Jährzeg im Regierg.-Bezirk Oppeln; 21) der Rentbeamte Gleißberg zu Freiburg a. S.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse erhielten:

1) der Krippmeister Anton Fisch zu Nees; 2) der Kreis-Gendarme Rath zu Griegau; 3) der Gendarme Peisker zu Rabichau, Löwenbergischen Kreises; 4) der Kreisbote Koch zu Schweidnitz; 5) der Ge-

richtschulze Murschke zu Alt-Suhran im Suhranischen Kreise; 6) der Schornsteinfegergeselle August Mangel zu Habelschwerd; 7) der Communal-Revollmächtigte Carl Adam Tauchert zu Merseburg; 8) der Schulze Schulze zu Köwig im Kreise Gardelegen; 9) der Ackermann Pape daselbst; 10) der Schulze Meyer zu Reinbeck im Kreise Spierow; 11) der Gendarme von der 4. Brigade, Schenke zu Halberstadt; 12) der Gendarme von der 7. Brigade, Junghans zu Bueren; 13) der Wachmeister Bolze; 14) der Gendarme Lungt; 15) der Gendarme Böhmisch, von der 6. Brigade; 16) der Gendarme von der 4. Brigade, Wiegell zu Heiligenstadt; 17) der Gendarme von der 8. Brigade, Jacken zu Malmeln; 18) der Colonus Carl Heinrich Kliensick zu Kirchlongern, Regierungs-Bezirk Minden; 19) der Bäcker Kerst zu Bueren im Regierungs-Bezirk Lrier; 20) der Zoll-Einnehmer Bauer, auf der ersten Wiepel Zollstätte, Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Berlin, vom 20. Januar.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Präsidenten bei dem Handelsgerichte zu Elberfeld, Franz George Schleicher, zum Rath bei dem Landgerichte in Aachen zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht, den bisherigen Polizei-Assessor bei dem Polizei-Präsidio in Eöln, Dollerschall, zum Polizei-Rathe zu ernennen.

Berlin, vom 22. Januar.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Kammerherrn Georg Ernst von Gersdorff auf Hermsdorf und Jannowitz in der Oberlausitz, den Grafen-Stand zu ertheilen.

Bei der am 19. Januar d. J. fortgesetzten und am 20sten beendigten Ziehung der Prämien-Schein-Nummern zu Staats-Schuld-Scheinen, fielen 7 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 46,404. 70,910. 80,750. 183,992. 220,973. 262,998. und 285,984.; 10 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 56,315. 70,063. 95,173. 129,690. 211,418. 231,316. 243,970. 255,354. 263,465. und 267,744.

Dresden, vom 15. Januar.

Man schreibt aus Adorf vom 11. Januar: „Schon seit mehreren Jahren wurden hier und in der Gegend fast jedes Jahr zum Theil ziemlich starke Erderschütterungen wahrgenommen. So anhaltend als in diesem Jahre waren aber in hiesiger Gegend die Erderschütterungen seit Menschengedenken nicht; denn ohne die schon vorhergegangenen, welche von verschiedenen Personen bemerkt worden sein sollen, fanden hier seit dem 7ten d. täglich Erdbeben statt. Sie waren immer mit einem unterirdischen Geräse, einem entfernten Donner ähnlich, begleitet; hiuweißen wurde auch unterirdisches Geräse ohne Erdbeben bemerkt. Am stärksten war das Erdbeben in der Nacht auf den 10. und gestern Abends 8½ Uhr. Die Richtung schien von Abend gegen Morgen zu gehen. Bemerkenswerth ist dabei, daß, ungeachtet der trocknen Witterung, die Bäche und Flüsse anschwellen und die Brunnen und Röhrenwasser stärker laufen.“

Aus den Raingegenden, vom 15. Januar.

Der Stadtmagistrat von Neuschatel hat den neuen Gouverneur des Fürstenthums, Herrn v. Zaitrow, General-Lieutenant und gewesenen Königl. Preuß.

Gesandten am K. Baierschen Hofe, mit dem Bürgerrechte der Hauptstadt beschenkt.

Unter dem Schutze der Königin von Württemberg hat sich zu Weinsberg (bekannt durch Bürgers Ballade: die Weiber von Weinsberg) ein Frauen-Weingebilde, welcher zur Erhaltung und Verschönerung der Burg-Ruinen auf dem dasigen Berge: „die Weiberteuffel“ genannt, so viel als möglich beizutragen will. Es dürfte vielleicht allmählig auch ein Fonds gebildet werden, um Frauen, die sich durch eheliche Treue ausgezeichnet, zu belohnen und zu unterstützen.

Aus den Raingegenden, vom 16. Januar.

Auf dem noch schwachen Eis der großen Woogs (eines in der Nähe Darmstadts gelegenen Teichs) lief am 8ten d. M. der Kupferstecher Heinrich Felsing Schrittschuh, sank aber plötzlich durch das brechende Eis bis an den Hals ins Wasser. Auf sein Rufen eilte der an einem andern Theil des Woogs anwesende Hornist Ode vom 2. Garde-Regiment herbei, und näherte sich mit augenscheinlicher Lebensgefahr dem Eingefunkenen. Schon hatte er die Hand zur Rettung ausgestreckt, als er ebenfalls einbrach und nur mit Mühe den Kopf über dem Eise erhalten konnte. Viele Menschen hatten sich unterdessen versammelt und waren bemüht, mit Stangen das Eis zu zerbrechen. Dieser Versuch mißglückte jedoch, theils weil die Stangen nicht lang und stark genug, theils auch, weil bei fernern Annäherungen körperliche Verletzungen der Untergetunkenen zu besorgen waren. Da fürzte der Kandidat der Theologie, Karl Kahl aus Darmstadt, herbei, sprang ins Wasser, drang durch die Eisschollen bis in die Nähe des Hornisten Ode, durchschlug mit seinen schon stark verletzten Händen das Eis vollends, und versicherte sich so der Versuch des Hornisten. Dieser nahm in diesem Augenblick seine letzten Kräfte zusammen, erreichte und faßte seinen Unglücksgefährten Felsing bei den Haaren und folgte so dem gemeinschaftlichen Retter ans Land.

Litterarische Anzeigen.

Für Schuldirectoren, Schullehrer und solche, die sich selbst in den Wissenschaften unterrichten wollen.

Katechismus der Architektur mit Kupfern. 12 Gr.

Katechismus des Handels. 12 Gr.

Katechismus der Musik. 12 Gr.

Katechismus der Botanik mit Kupfern. 1ste Abtheilung schwarz 1 Thlr. 12 Gr. bunt 2 Thlr.

Katechismus der Erdbeschreibung. 12 Gr.

Katechismus der Naturgeschichte mit Kupfern. 12 Gr.

Katechismus der Geometrie. 12 Gr.

Katechismus der Chemie. 12 Gr.

Katechismus der römischen Geschichte. 12 Gr.

Katechismus der Geschichte des alten Griechenlands. 12 Gr.

Katechismus der neuern Geschichte. 12 Gr.

Katechismus der Perspective mit Kupfern. 8 Gr.

Katechismus der Zeichnung und Malerei. 12 Gr.

Katechismus für Mütter. 6 Gr.

Katechismus der Höflichkeit und seinen Lebensart 8 Gr.

Katechismus der Mythologie. 12 Gr.
 Katechismus der griechischen Alterthümer. 12 Gr.
 Katechismus der jüdischen Alterthümer. 12 Gr.
 Katechismus der römischen Alterthümer. 12 Gr.
 Katechismus der Sternkunde. 12 Gr.
 Katechismus der Mechanik mit Kupfern. 6 Gr.
 Katechismus der sächsischen Geschichte. 18 Gr.
 Katechismus der preussischen Geschichte. 16 Gr.
 Kleiner Katechismus Dr. Martin Luthers von M.
 G. H. Rosenmüller. 6 Gr.
 Katechismus der Physiologie. 16 Gr.
 Katechismus der Logik. 16 Gr.
 Katechismus der Physik. 16 Gr.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung
 in Stettin.

Einleitung zur Subscription.

Becker's Weltgeschichte,

Fünfte vollständig, verbesserte, wohlfeilere Ausgabe,
 mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann
 und A. A. Menzel.
 12 Bände.

In zweierlei Ausgaben;

zu folgenden Subscriptionspreisen:

- 1) in Octavo auf gutem weissen Druckpapier
 12 Rthl. 12 Gr.
- 2) in groß Octavo auf feinem Median,
 16 Rthl. 16 Gr.

Wir nehmen Subscription darauf an und wird auch
 eine vollständige Anzeige dieses schätzbaren Werkes
 gratis bei uns ausgegeben.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch
 ergebenst anzuzeigen. Stargard den 20. Januar 1824.

Henriette Bourwieg, E. W. Bourwieg,
 geb. Silber. Hofrath und Ober-Präsidential-
 Sekretair.

Unsere am 23ten d. M. in Colberg vollzogene Verbind-
 ung, zeigen wir, unsern beiderseitigen Freunden, von
 deren Theilnahme überzeugt, hiermit ergebenst an.

J. Friedr. Beyer, Dorothea Beyer,
 verwittwet gewesene Mengesche
 geb. Wahnischaffel.

Verlobungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten beehren wir uns, unsere
 Verlobung hiemit ergebenst anzuzeigen. Stettin den
 25ten Januar, 1824.

Amalie Wigand, E. Holin.

Anzeigen.

Zwey sehr sichere Obligationen auf dieselbe Grundstücke,
 à 3000 und 1200 Rthl., sind zu cediren, große Lasten
 die No. 196.

Ein junger Mensch, von guter Herkunft, wünscht zu
 Oftern als Lehrling in eine Handlung zu treten. Nä-
 heres in der Zeitung-Expedition.

Eine Person, welche sich mit Inkaufsetzung der Leibs-
 wäsche, und zugleich das Brennen der Chemisets für
 Herrn beschäftigt, empfiehlt sich unter den billigsten Prei-
 sen und bittet um geneigten Zuspruch. Stettin den 26.
 Januar 1824. Breitestraße unter No. 406
 über der Stadt Veresturg.

Guthsverpachtung.

Das den Erben des Generals der Infanterie v. Nüchel
 zugehörige, im Regenwalderischen Kreise belegene Guth
 Haselen soll mit Einschluß des jetzt dabei befindlichen
 Wirthschafts-Inventarii, worunter gegen 1200 veredelte
 Schaafe, von Trinitatis 1824 an, auf zehn Jahre ver-
 pachtet werden. Das Guth Haselen enthält, außer den
 Nutzungen und Hütungen, einen Flächenraum von etwa
 1600 Morgen urbaren Acker und 120 Morgen Wiesen,
 und wird gegenwärtig in zehn großen, zehn kleinen Schlä-
 gen und fünf Koppeln bewirthschaftet, bei welcher Ver-
 wirthschaftsart es auf die Dauer der Pachtzeit ver-
 bleiben soll. Die Wirthschaft und das Inventarium
 sind in sehr gutem Stande. An Caution für das ansehn-
 liche Inventarium werden 4000 Rthl. baares Geld er-
 fordert, welche auf Haselen eingetragen werden können.
 Eine Beschreibung des Guths, seiner Aussaaten, Schlä-
 gen, Einrichtung des Inventariums und der Lasten etc., ist
 in Stettin bei dem Landrath von Flemming, am Kö-
 nigsplatze wohnhaft, in Haselen auf dem herrschaftlichen
 Hofe, und in Raugard bei dem Oberamtmann Wollens-
 burg einzusehen. Zur Verpachtung des Guths Haselen
 an den Weißbletenden, jedoch unter Vorbehalt des Zu-
 schlags, ist ein Termin auf dem hiesigen Königl. Ober-
 Landesgerichte auf den 28. Februar d. J. Vormittags
 11 Uhr, vor dem Ober-Landesgerichtsrath Zettwach an-
 gesetzt und werden die Nachliebhaber zu demselben eingela-
 den. Stettin den 2ten Januar 1824.

Königl. Preuss. Ober-Vormundschafts-Collegium
 von Pommern.

Bekanntmachung.

Das Publicandum vom 16ten Juny v. J., wonach
 die bey den Königlich-pommern-Justiz-Ämtern und
 Land- und Stadtgerichten zu deponirenden Gelder und
 sonstigen Gegenstände nicht einseitig an einen der Depo-
 nanten, sondern jeder Zeit an den Deposital-Rendanten,
 in Gegenwart der beyden Curatoren, gegen eine von dies-
 sen drey Personen unterschriebene und mit dem Siegel
 des Justizamts, oder Land- und Stadtgerichts besiegelte
 Deposital-Quittung, eingezahlt und abgeliefert werden
 müssen, wenn die Deponenten völlig gesichert seyn wollen,
 wird hierdurch, zur Nachachtung, in Erinnerung gebracht.
 Stettin den 2ten Januar 1824.

Königl. Preuss. Ober-Landesgerichte von Pommern.

P u b l i k a n d u m.

Die General-Pacht des Domainenamtes Belgard, welches im Kreise dieses Namens auf einer Poststraße 3 Meilen von Cöslin und 5 Meilen von Colberg gelegen ist, soll von Trinitatis 1824 ab, auf 18 Jahre, im Wege der Submission ausgeteilt werden. Mit der General-Pacht kann die Amtsverwaltung verbunden werden, insofern sich der neue General-Pächter dazu qualifizirt. Es vereinigt der Anreiz eine angenehme Lage dicht bei der Stadt Belgard, dem Sitz des Landraths-Amtes und einer Poststation, mit günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Pachtstücke sind:

1) das Vorwerk Lengen, dies enthält:

a) an Acker incl. 9 Morgen	144 □ R. dreijährig
Land	552 Morg. 17 □ R.
b) an Gärten	10 : 4 :
c) an Wiesen	170 : 97 :
d) an privater Hütung	749 : 95 :
e) an Gewässer	96 : 136 =
u. f) an Wegen, Tristen, Hof- und Baustellen	30 : 30 :

in Summa 1609 Morg. 19 □ R.

Webrigens ist dies Vorwerk bereits separirt.

- 2) Die Brau- und Brennerei, welche durch ihre Nähe bei Belgard und mehreren Städten sehr gut zum Absatz gelegen ist.
- 3) Die Fischerei auf dem bei dem vorgedachten Vorwerk belegenen See.
- 4) Die verschiedenen kleinen Pachtstücke an Acker, Wiesen und Gärten.
- 5) Die Mühlenpächte, und
- 6) Verschiedene Natural-Getreide-Pächte.

Die Anschläge und Bedingungen können in der Registratur der zweiten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Der Termin zur Erbrechung der eingegangenen Submissionen ist auf den 31. März d. J. Vormittags 10 Uhr, in unserm kleinern Conferenzzimmer angesetzt, und wird bemerkt, daß Nachgebote nicht angenommen werden, es aber den Pächtliebhabern frei steht, der Erbrechung der Submissionen selbst, oder durch Bevollmächtigte bei zuwohnen. Bemittelte und sonst qualifizierte Pächtlustige werden hiermit eingeladen, ihre versiegelten Submissionen bis zum obigen Termin an den Justitiarius und Regierungsrath Klebs hieselbst einzureichen, sich zugleich über ihre Qualifikation und Eignung zu legitimiren, und eine Caution von 2500 Rthlr. bei der hiesigen Regierungshaupt-Casse zu deponiren. Cöslin den 14ten Januar 1824.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

A n f f o r d e r u n g.

Auf Ansuchen des Herrn Obersten und Regiments-Commandeurs, Baron von Bopp, werden alle unbekannte Gläubiger, welche an der Casse des zweiten Bataillons, (Straßburger) des zweiten Landwehr-Regiments, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, solche am 20ten Februar d. J. vor dem Königl. Hofgerichte anzumelden, indem sie sonst nicht

weiter damit werden gehört, sondern durch den in eodem Termine zu publicirenden Præclausio-Abschied für immer sollen damit abgetheilt werden. Datum Greifswald den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern
und Rugen.

O f f e n e r A r r e s t.

Nieder das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Carl Güler ist heute der Concurs eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche von dem Gemeinschaftsdner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Forderungen hinter sich haben, aufgefordert, denselben nichts davon zu verabsorgen, vielmehr aus davon sofort treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, an unser gerichtliches Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch dem Gemeinschaftsdner etwas bezahlt oder ausantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Stettin den 29ten December 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Z a u s v e r k a u f.

Das auf der Schiffsbau-Laskade hier sub No. 7 belegene, dem Schiffszimmermeister Michael Rüße und den Erben der Wittwe des Schiffszimmermeisters Christian Rüße zugehörige Haus, welches von den vereideten Sachverständigen auf 2000 Thaler abgeschätzt, dessen jährlicher Ertrag aber, nach Abzug der Ausgaben und der Reparaturkosten, auf 150 Thaler ausgemittelt ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation, Behufs der Auseinandersetzung, am 13ten März, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Coustant in hiesigen Stadtgericht an den Meistbietenden verkauft werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher in unserer Registratur eingesehen werden. Stettin den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

V e r k a u f v o n G r u n d s t ü c k e n.

Auf den Antrag der Interessenten ist zum anderweitigen freiwilligen Verkauf des in der kleinen Fischer- und Haackstraße in Pölitz belegenen, den Erben des Bürgermeisters Johanna Peter Junow zugehörigen Hauses No. 181, nebst der dazu gehörigen neuen und einer Wollwinkelmühle,

- 1) eines Aekelandes hinter dem sogenannten Ruck, 2) eines zweiten Aekelandes daselbst, 3) eines Bruchgartens und 4) eines Hopfengartens in den 7-Rathen,

und zwar eines jeden derselben besonders, ein Termin auf den 4ten März d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Busch in Pölitz angesetzt. Die Kaufkustigen werden eingeladen, alsdann sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, worauf der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Taxe kann in unserer

Realisiratur näher nachzusehen werden. Stettin den 12.
Januar 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.
Hartwig.

PROCLAMA.

Wir haben zur Fortsetzung der Licitation des zu Möhringen belegenen, dem Mühlenmeister Sauer zugehörigen Mühlengrundstücks einen neuen peremptorischen Termin auf den 29sten März d. J. Vormittags 10 Uhr hieselbst angesetzt, zu welchem wir Kauflustige einladen und dieselben auf unser Publicandum vom 9ten April v. J. verweisen. Das bisherige Meistgebot ist 2010 Rthlr. gewesen. Stettin den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Zu verpachten.

Auf den Antrag des Amtmanns Hufnagel zu Cavelwisch, soll der dort an der Oder belegene, zum Guthe Cavelwisch gehörige Krug, bestehend aus einem Wohnhause, einem Garten und einer Wiese, auf 3 nachfolgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1824 bis dahin 1827, anderweitig verpachtet werden. Wir haben dazu einen Termin auf den 21sten Januar d. J. Vormittags um 9 Uhr, zu Cavelwisch im herrschaftlichen Hause angesetzt, und laden Pachtlustige hierdurch ein, sich in demselben einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Die Bedingungen können täglich bei dem unterschriebenen Justitiario und dem Amtmann Hufnagel eingesehen werden und werden Pachtlustige besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Pächter die Müller-Profession erlernt haben muß. Stettin den 21sten Januar 1824.

Cavelwischsches Patrimonialgericht.

Lehmann, Justizamtmann, als Patrimonialrichter.

Auf den Antrag des Amtmanns Hufnagel zu Cavelwisch, soll der zu Crazwiel belegene, zu Cavelwisch gehörige Krug nebst dazu gehörigen Wiesen, Obstgärten und Rohrweidung, auf 3 nachfolgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1824 bis dahin 1827, anderweitig verpachtet werden. Wir haben dazu einen Termin auf den 21sten Januar d. J. Vormittags um 9 Uhr, zu Cavelwisch im herrschaftlichen Hause angesetzt, und laden Pachtlustige hierdurch ein, ihr Gebot abzugeben. Die Bedingungen können täglich bei dem unterschriebenen Justitiario und dem Amtmann Hufnagel eingesehen werden. Stettin den 21sten Januar 1824.

Cavelwischsches Patrimonialgericht.

Lehmann, Justizamtmann, als Patrimonialrichter.

Verkauf von Grundstücken.

Im Wege der notwendigen Subhastation soll das dem Rahmschiffer Carl Zimmermann zugehörige, in dem hiesigen Amtsdorfe Eggesin belegene Wohnhaus, nebst 1 Scheune und 2 Ställen, so wie 3 Morgen 130 □ R. Wiesen, 39 R. W. 147 □ R. Acker und 20 Morgen 140 □ R. Wiesen öffentlich verkauft werden. Wir haben dazu die Licitations-Termine auf den 27sten März, den 29sten May und den 4ten August 1824, des Vormittags um 10 Uhr, und zwar die beiden ersten Termine in unserer Gerichtsstube zu Ferdinandschoff, den letzten peremptorischen Termin aber in dem Schulzenhose zu Eggesin angesetzt, und laden Kauflustige ein, in diesen

Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und sodann den Zuschlag bey einem annehmlichen Gebote zu gewähren. Das zu verkaufende Grundstück ist übrigens nach der davon am 24sten July 1822 aufgenommenen und dem zu Ferdinandschoff assigirten Subhastationspatent beigefügten Taxe, auf 2168 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt. Ueckermünde den 16. Januar 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt
Ueckermünde. Dickmann.

Zu verkaufen.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Oberförsters Hillner gehörige, zu Groß-Müggelburg auf der Straße von Stettin nach Ueckermünde belegene Kruggehöft, bestehend aus

1 Wohnhause, 1 Brauhause, 4 Familienhäusern,
1 Scheune, 1 Reifestall, 6 Ställen, 2 Brunnen,
1 Backofen, 101 □ R. Gartenland, 31 Morgen
170 □ R. Koppeln und Hütung, 105 Morgen
10 □ R. Acker und 85 Morgen 59 □ R. Wiesen,

auch der Fischerei auf 2 dazu gehörigen Seen und der Gerechtigkeit zur Brau- und Brennerei, soll auf den Antrag einer eingetragenen Gläubigerin, sub hasta gestellt werden. Wir haben dazu die Licitations-Termine auf den 27sten April, 28sten July und 6ten November 1824, Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandschoff angesetzt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch ein, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten peremptorischen Termin zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen und bey einem annehmlichen Gebote den Zuschlag, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewähren. Die Taxe dieses Kruggrundstücks, welche am 17ten October 1823 gerichtlich aufgenommen worden ist, beträgt nach Abzug der Abgaben 7048 Rthlr. 21 Gr. 2 Pf. und kann zu jeder Zeit bey uns hieselbst eingesehen werden. Ueckermünde den 17ten Januar 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt
Ueckermünde. Dickmann.

Schiffsverkauf.

Ein in der Uecker befindliches Chalus-Galleas-Schiff, von eichenem Holze, 2 Jahre alt und 52 alte oder 70 neue Preussische Lasten groß, soll auf den 5ten Februar d. J. Vormittags, in der Wohnung des Schiffscapitains Spiegelberg sen. aus freyer Hand meistbietend verkauft werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuschlag, bey einem annehmlichen Gebot, gleich im Termine erfolgen dürfte. Das Inventariums-Verzeichniß liegt zur Einsicht bey dem Herrn Spiegelberg. Ueckermünde den 19ten Januar 1824.

Schiffsverkauf.

Ich bin willens, mein bei Crazwiel unweit Stettin gegenwärtig liegendes und in gutem Zustande sich befindendes Leichterschiff, die Hoffnung genannt, 29 alte Commerz- oder 39 Normal-Lasten groß, aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche daher Kaufliebhaber, sich bei mir zu melden. Crazwiel bei Stettin den 17. Januar 1824.

Der Leichter-Schiffer Christian Trester.

Zu verauctioniren in Stettin.

Der Verfall der Königl. Stadtgerichts zufolge, werde ich am 27ten Januar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem am Roßmarkt unter No. 761 belegenen Hause den zur Kaufmann Chistoffel'schen Concursmasse gehörigen Hofsseiner Wagen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 20. Januar 1824.

Dieckhoff.

Da das in dem am 20ten December v. J. angefaßenen Termine gemachte Gebot von 300 Rthlr. für den am Leichterberg in der Unterwieck liegenden großen Ockerfahn No. 221 nicht angenommen worden ist, so haben wir einen nochmaligen Termin zum öffentlichen Verkauf dieses Kohnes auf den 31ten Januar d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Busch in diesem Stadtgerichte angesetzt, zu welchem wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 12. Januar 1824. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es sollen 25 Fässer gelber Lichtalg, welcher vom Seewasser beschädigt ist, für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 27ten Januar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 49 verkauft werden; wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 17ten Januar 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es sollen 17 Fässer vom Seewasser beschädigtes Hausöl für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 27ten Januar d. J., Nachmittags um halb 3 Uhr, im Weidenischen Speicher in der Speicherstraße öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 19. Januar 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Hier und Dreißig Fässer Lichtalg, welche vom Seewasser beschädigt worden, sollen für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 27ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 365 der Breitenstraße öffentlich verkauft werden; wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 21ten Januar 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am Montage den 26ten d. M. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr, werde ich im Locale des Indus-trie- und Meubel Magazins, Baustraße No. 547, eine Auction abhalten, worin mit vorkommen wird, 1 holländischer Wagen mit Verdeck, ein Handbaumwagen, Pferdegeschirre, Actenspind, neue Kommoden, ein neuer Schreibe-Secretair, Tische und Spinde, Pelze, Thee, verschiedene Meubel und Hausgeräte.

Thebesius.

Zwei egale tüchtige Wagenpferde, und eine hinten in Federn hängende Halb-Chaise, werden in der am 26ten d. M., Baustraße No. 547, von mir abzuhaltenden Auction mit versteigert werden. Thebesius.

Montag den 26ten Januar c., Nachmittags halb 3 Uhr, sollen auf dem alten Packhofe für auswärtige Rechnung in Auction durch den Mäkler Herrn Werner 8 Puncheons feinen Jamaica-Rum verkauft werden.

Mittwoch den 28ten d. M. früh um 9 Uhr, sollen im dem Landwehrrathshaus, nahe der Wallkirche, circa 500 Stück gebrauchte Militair-Tornister mit Tragriemen, und 2 alte Trompeten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Bei der am 28ten d. M. im hiesigen Landwehrrathshaus angekündigten Auction, sollen gleichzeitig circa 80 Paar neue und sehr brauchbare Schuhe gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden mit verkauft werden.

Schiff's-Verkauf.

Nach dem Willen der Aeltden soll am 14ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung das Galliaschiff, die Hoffnung genannt, gefahren von dem Schiffer David Voss aus Riegenorth, 60 neue Lasten groß, in der Wieck bey dem Herrn Wilde liegend, verkauft werden. Ich lade dazu Kauflustige ein, mit dem Bemerkten, daß das Inventarium bey mir zur Durchsicht nachzusehen ist. C. G. Herrlich, Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Rüdesheimer Rheinwein von 1822 in 3. und 4. Bout. empsiehlt J. G. Försters.

Rothem und weißen Champagner in ganzen Flaschen bil-
ligst bei W. Lubendorff jun.

Um aufzuräumen, zeihen wir hiemit an, daß wir unser auf dem Rathsholzhofe stehendes trockenes eichenes Brennholz zu 4 Rthlr. Cour. pr. Klafter verkaufen.

Ph. Behm & Comp., große Oberstraße No. 10.

Cassée, in Säcken von circa 1 und 2 Ctnr., Gelbholz, Nig. Matten, engl. Pfeffer, smirn. Rosinen und Jam. Rum, in großen und kleinen Gebinden, billigt bey August Bode.

Neue süße Prov. Mandeln sehr billig bey
Grone & Comp., große Oberstraße No. 22.

Brennholz-Verkauf.

Bestes ungeschältes weißbuchen 3-füßiges Klobenholz, aufgesetzt auf dem Rathsholzhofe, verkaufen wir zu 6 Rthlr. — Gr. pr. Klast.

desgleichen Birken Klobenholz 4 20
Eichen Klobenholz 4 20
Eichen Klobenholz 4 20

Casner & Rosenthal,
Mittwochstraße No. 1058.

Gutes starkes 2-füßiges eichen Klobenholz, den Klast.
4 Rthlr. 8 Gr.

elken Knüppelholz, den Klast.
2 Rthlr. 20 Gr.

fichtenes Klobenholz, den Klast.
3 Rthlr. 4 Gr.

büchenes Klobenholz, den Klast.
5 Rthlr. 20 Gr.

verkauft auf der Dorf Niederlage des Rahnberger Wä-
scherschen Hofes. Auch ist gleich Fuhrwerk hier zu haben.
Stettin den 17ten Januar 1824. W. Koch.

Brennholz-Verkauf.

Auf dem Segebarth'schen Holzofe stehendes weiß:
buchen und elsen Brennholz verkauft billigt
Georg von Melle.

3/4. Quart Kielbouteillen à Acht Pfennige, 4/4. Quart
Hierbouteillen à Zwölf Pfennige in Silbergeld verkauft
um los zu werden

C. F. Lübtow, Mittwochstraße No. 1079.
Stettin den 13. Januar 1824.

Hausverkauf.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt,
welches sich zu jedem Geschäft eignet, und worin bis
jetzt noch eine nicht unbedeutende Bäckerei betrieben
wird, soll Veränderungshalber aus freier Hand verkauft
werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Gastwirth
Hellming, Pelzerstraße No. 804. Stettin den 24ten
Januar 1824.

Zu vermieten in Stettin.

In der Baustraße sub No. 479 steht zum 1sten April
die zweite Etage zum Vermieten bereit; sie besteht aus
4 bis 5 Stuben, einer hellen Küche, einer Speisekammer
und einem Holzkeller, auch kann zugleich ein Pferdestall
auf 2 Pferde nebst Futterboden überlassen werden.

In der Pelzerstraße No. 654 ist die erste oder zweite
Etage zum 1sten April zu vermieten. Das Nähere ist
in der zweiten Etage zu erfahren.

In meinem Speicher No. 57 ist eine Remise zu ver-
mieten. J. C. Grass.

Die zweite Etage eines in der besten Gegend der Stadt
gelegenen Hauses ist zu Ostern d. J. zu vermieten und
das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Das Logis im Hause Pelzerstraße No. 801, ist zum
ersten April zu vermieten. Es wird bemerkt, daß es
sich für eine kleine Familie eignet und daß der Mieter
die Annehmlichkeit hat, das ganze Haus zu bewohnen.

Die dritte Etage des in der Fuhrstraße sub No. 642
gelegenen Hauses, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche, Keller und Holzgelass, ist Veränderung halber
vom 1sten April e. ab zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube, mit der Aussicht nach der
Straße, ist zum 1sten Februar d. J. billigt zu vermie-
then, Langenbrückstraße No. 82.

Bekanntmachungen.

Eine Parthie büchenes, eichenes und elsenes Brenn-
holz, steht zum billigsten Verkauf auf dem Keltenschen
Holzofe vor dem Frauenthore; das Nähere erfährt
man daselbst vom Capit. Lund.

Chr. Benj. Weig.

Alle Gattungen Staats- und ständische Papiere und
besonders Staatsschuld-scheine und pommerische Pfand-
briefe kauft und verkauft fortwährend zu den angemes-
sensten Coursen. S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Staats- und ständische Papiere, sowie Pfand-
briefe aller Art kaufen und verkaufen jeder Zeit
zu den angemessensten Tages-Coursen.
J. & A. Saling, große Oberstr. No. 61.

Geldgesuche.

Auf ein nicht weit von Stettin belegenes Mühlen-
grundstück, welches eine besonders gute Nahrung hat,
wird ein Capital von 1600 Rthlr. Cour. zur ersten und
alleinigen Stelle, was hinlänglich sicher steht, gesucht,
und ist das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfra-
gen. Stettin den 23ten Januar 1824.

Auf ein hiesiges Haus, welches 12000 Rthlr. werth ist,
werden zur ersten Stelle 2 bis 2500 Rthlr. Cour. gesucht;
von wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

40 Thaler Belohnung.

Ein Schwarzer, großer, Hühnerhund, der auf den Na-
men Judas hörte, mit einem weißen Fleck vor der Brust
und die Spitzen der 4 Klauen weiß gezeichnet, hat sich
am 30sten December verlohren. Sowohl in der Stet-
tiner Zeitung als Intelligenzblatt No. 2 ist um die baldi-
ge Auslieferung des Hundes ersucht worden. Da nun
bis jetzt die Rückgabe des Hundes nicht erfolgt ist, so
wird obige Belohnung demjenigen, und wenn es sein
kann, bey Verschweigung seines Namens, hiermit zuge-
sichert, der den Entwender und den letzten unrechtmä-
ßigen Besitzer des Hundes in Stettin, Speicherstraße
No. 44, anzeigt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 16. Januar 1824.	Zins- Fuß.	Preussisch Cour.	
		briefe	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	75	74½
Prem.-Staats-Schuld-scheine	4	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 64 Thlr.	5	94½	94½
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 64 Thlr.	5	94½	94
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	84½	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	72½	—
Neum. Int.-Scheine do.	4	72½	72½
Berliner Stadt-Obligationen	5	101½	101½
Königsberger do.	—	84	83½
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	—	106½
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	32	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	29½	—
Westpreussische Pfandbr.	4	—	77
dito vorm. Poln. Anl. do.	4	75	74½
Gr. Herz. Posens! do. dito	4	—	80½
Ostpreussische Pfandbriefe	4	78½	—
Pommerische dito	4	97½	—
Chur- u. Neum. dito	4	99½	—
Schlesische dito	4	100½	—
Pommer. Domain. dito	5	—	100½
Märkische dito dito	5	—	100½
Ostpreuss. dito dito	5	99	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	26	—
dito dito Neumark	—	26	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	29½	—

(Siehe eine Beilage.)

Vom 26. Januar 1824.

Aus Ungarn, vom 28. December.

Die Natur ersüßt uns mit ihrem Segen, der sich zum Unvertheil häuft und von welchem unsre Tokayer Ausbrüche von 1822 allein eine Ausnahme machen dürften. Diese arten sich ganz vortreflich und werden denen von 1811 bald den Rang ablaufen. Sechsbüttige *) sind, aus den Ihnen bekannten ersten Händen, ächt und unverfälscht um den äusserst billigen Preis von 250 Fl. in Zwanzigern das Faß zu haben. Ein solches Faß oder Doppel-Antheil enthält 100 Wiener Maas und davon gehen bei solchen fetten Ausbrüchen, wie die 1822er sind, gewöhnlich 30 bis 35 Maas fürs Lager ab, (welcher Verlust sich aber zum Theil dadurch wieder ausgleicht, daß ein darauf gegoffener ordinairer Wein an Geist und Aroma in ganz eigener Art bedeutend gewinnt,) so daß nicht mehr als 65 bis 70 Maas klarer Wein verbleiben. So kommt also das Wiener Maas auf noch nicht 4 Fl. Conv. und eine Tokayer-Flasche, die ungefähr 1 Wiener Maas enthält, auf 1 Fl. 20 Kr. Conv. frei bis Wien gelegt. Ein wahrer Spottpreis, da gewöhnlicher Ausbruch immer mit 1 Ducaten bezahlt zu werden pflegt.

Mich wundert, daß dieses köstlichste, wirksamste und unschädlichste (nie greift ächter Tokayer Ausbruch Kopf oder Nerven an oder reizt das Blut) aller Stärkungsmittel für entkräftete Reconvalescenten, nicht längst officiell geworden, aber man kennt es zu wenig und kann es noch weniger aus ächten Quellen haben.

Aus Italien, vom 6. Januar.

Briefe aus den Italienischen Häfen des Mittelmeers erwähnen großer Vorbereitungen, die zu einer Engl. Expedition gegen Tunis gemacht werden. Hoffentlich wird sie ein für Christen günstigeres Resultat haben, als die frühere von Lord Ermouth.

Ein in diesen Tagen von Egypten in Livorno angekommener Reisende berichtet, daß im Augenblicke seiner Abfahrt von Alexandrien der Donner der Kanonen einen großen Sieg über die Rebellen von Shandi verkündet habe, zu deren Bezwingung der Sohn des Vicekönigs im vorigen Jahre ausgesandt, aber geblieben war. Dieser Sieg, dessen Trophäen 6000 Gefangene sind, worunter sich die ganze Familie des Molech von Shandi befindet, giebt Ober-Egypten

*) Zur Bereitung des Ausbruchs werden nemlich zu einem Faß ordinairen Tokayer 6 Butten Trofkenbeere gemischt. Mehr als 6 Butten nimmt man nie auf ein Faß Aufgusswein, weil diese Mischung schon den allerfestesten Ausbruch giebt, einen non plus ultra Ausbruch. Werden mehr als 6 Butten zu einem Faß verwendet; so wird nun schon daraus die köstliche Tokayer-Essenz. Diese hat auch wieder ihre Abstufungen, 8, 10, und 12bütige. Letztere ist das Maximum und giebt die Königin aller Essenzen.

die Ruhe wieder, so daß Handelsleute und Reisende diese Gegenden jetzt mit völliger Sicherheit besuchen können.

Triest, vom 3. Januar.

Die Türkische Besatzung von Corinth ist, nach Briefen, die ein Schiff, das in 26 Tagen von Smyrna angekommen, mitgebracht hat, in dem eben genannten Hafen angekommen, und der Pascha hat die Ueberrahrislosen mit 11000 Vissiern berichtigt.

Es heißt, die Griechen würden einen Versuch zur Bezwingung von Lepanto machen; allein dazu ist wohl die Jahreszeit schon zu weit vorgerückt. Uebrigens sind die Türken dort gut verproviantirt. Jussuf Pascha ist ein ausgezeichnete Anführer und hat sich durch die in Livadien verkreuten Türkischen Streikräfte ansehnlich zu verstärken gewußt.

Der Großkultan wird, wie man sagt, im nächsten Frühlinge noch bedeutendere Streikkräfte, als die bisherigen, gegen Griechenland anwenden, weshalb man auch hier die Winterruhe vorzüglich zur Verbesserung der Militair-Organisation anwenden will.

Paris, vom 12. Januar.

Hier ist folgende merkwürdige Königl. Verordnung erschienen: Louis x. c. Wir haben Uns einen Hirtenbrief unsers Cousin, des Cardinal-Erzbischofs von Toulouse vorlegen lassen, welcher, datirt 15. October 1823, in derselben Stadt bei Augustin Manavit gedruckt ist. Wir haben in Erwägung gezogen, daß, wiewohl es den Bischöfen Unsers Königreichs zusteht, Verbesserungen und Aenderungen, die sie der Religion zuträglich halten, von Uns zu erbitten, sie dies Recht doch nicht durch Hirtenbriefe üben können, indem solche nur an die Gläubigen ihrer Diöcese gerichtet sind, und bloß Unterweisung in den religiösen Pflichten bezwecken sollen. Da nun Unser Cousin, der Cardinal-Erzbischof von Toulouse, unter der Form eines Hirtenbriefes, Vorschläge publicirt hat, die dem öffentlichen Recht, den Gesetzen des Reichs, wie den Vorrechten und der Unabhängigkeit Unserer Krone zuwiderlaufen; so befehlen wir auf den Bericht Unseres Großregelsbewahrs, des Justizministers, und nach Abhörung Unseres Staatsrathes, wie folgt: „Art. 1. Es ist ein Mißbrauch geistlicher Befugnisse in dem Hirtenbrief Unsers Cousins des Cardinal-Erzbischofs von Toulouse, gedruckt ebendasselbe bei Augustin Manavit; dieserhalb ist und bleibt dieser Hirtenbrief unterdrückt. Art. 2. Unser Großregelsbewahrer (Peyronnet) und Unser Minister des Innern (Corbière) sind, in soweit es jeden angeht, mit der Ausführung gegenwärtiger Verordnung, die ins Gesetzblatt eingetragen werden soll, beauftragt. Den 10ten Januar 1824.

(gez.) Louis. (gegengezeichnet) Peyronnet.

Der Marquis Albert de Sotegno hat, Namens des Königs von Sardinien, dem Herzog von Angoulême die Insignien des höchsten Ordens della Annunciata überreicht.

Paris, vom 13. Januar.

Zu Lyon hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche

verlage, deren Augenzeugen sie gewesen sein wollten, in Zante und Corfu eidlch erhärtet haben, so können wir nichts desto weniger mit Bestimmtheit versichern, daß dieser ganze Sieg der Insurgenten-Marine über die Türken eine reine Erfindung ist, die aber dennoch, wie so viele andere Fabeln dieser Art, ihren Weg durch Europa noch weiter finden wird. Sämmtliche Englische Kriegsfahrzeuge, welche in den Gewässern des Archipels und an den Küsten der Ionischen Inseln kreuzten, haben ganz unvermuthet von Malta aus den Befehl erhalten, sich bei dieser Insel zu versammeln, von wo sie, dem Vernehmen nach, gegen Tunis segeln werden, um die dortige Regierung, welche sich weigert, die von einem ihrer Korfaren aufgebrachtens Christen, die in Tunis als Geiseln behandelt werden, herauszugeben, zu Erfüllung der, nach dem letzten Bombardement von Algier mit den Barbarensen abgeschlossenen Traktate, anzuhalten. Die vor Misolunghi aufgestellte Barbarensen-Escadre hat auf die Nachricht von diesem Ereignisse sogleich die dortigen Gewässer verlassen, so daß nunmehr die Flotade dieses wichtigen Plazes völlig aufgehoben ist.

Aus Candien hat die Pforte günstige Nachrichten erhalten. Die Insurgenten hatten daselbst nach der gegen Ende Augusts erfolgten Ausschiffung von 6000 Mann Landungstruppen von der Egyptischen Eskadre, bedeutende Niederlagen erlitten. — Neuere Berichte aus dem Spectateure oriental bestätigen, daß die Griechen gegen 3000 Mann an Todten und 2 bis 3000 Mann an Verwundeten verloren haben, welche nach Kanea transportirt worden sind.

Die aus 300 Mann bestehende Besatzung des Schlosses von Corinth war, Briefen aus Smyrna zufolge, am Bord zweier Oestreichischer Kauffahrtschiffe im dortigen Hafen angelangt.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Bei der am Schluß des vorigen Jahres vorgenommenen Zählung der hiesigen Einwohner hat sich ergeben, daß die Zahl derselben . . . 24,329
excl. der im activen Dienst stehenden Militär-Personen, mithin gegen deren Zahl
am Ende des Jahres 1822 . . . 23,800

jetzt um . . . 529
mehr beträgt.

Im vorigen Jahre wurden überhaupt 224 Paare getrauet.

Geboren wurden:

1) eheliche Kinder männlichen Geschlechts	413
2) uneheliche Kinder desgl.	80
3) eheliche Kinder weiblichen Geschlechts	400
4) uneheliche Kinder desgl.	86
zusammen . . .	979

Gestorben sind:

1) Personen männlichen Geschlechts . . .	329
excl. der activen Militär-Personen	
2) Personen weiblichen Geschlechts . . .	345
zusammen . . .	674

Es sind also mehr geboren als gestorben . . . 305

In dem hohen Alter von 90 bis 99 Jahren sind eine Person männlichen und eine Person weiblichen Geschlechts gestorben. Durch Selbstmord endigten

ihr Leben 8 und durch Unglücksfälle verschiedener Art starben 23.

Die Menschenpocken haben sich seit 1814 zum erstenmal hier wieder gezeigt, die damit befallene Person ist aber wieder hergestellt und die weitere Verbreitung verhütet worden.

In Jülichgau sind am 11ten d. M. 56 Häuser abgebrannt und dadurch 70 Familien in Noth versetzt worden.

Berlin, vom 16. Januar.

In der heutigen Staatszeitung lesen wir Folgendes: „Die Bevölkerung der Preuss. Staaten ist bekanntlich im Fortschreiten begriffen, und nach der statistischen Aufnahme für das Jahr 1822 auf 11,494,173 Seelen ermittelt, während sie im Jahre 1819 nur 10,799,954 Seelen betrug, welches innerhalb 3 Jahren eine Volksvermehrung von 694,219 Seelen ergiebt. Wenn es gleich richtig ist, daß in kurzen Zeiträumen die Bevölkerung keinesweges immer gleichen Schritte mit dem National-Wohlstande geht, eine vergleichende Schätzung des letzteren in kurzen Perioden auch eine der schwierigsten Aufgaben bleibt; so ist wenigstens hinsichtlich der mechanischen Gewerksamkeit, welche zur Befriedigung der gewöhnlichen Bedürfnisse dient, die Wahrnehmung erfreulich, daß ihr Verhältnis zur Gesamt-Bevölkerung seit dem Jahre 1819 unverändert geblieben ist, indem die Zahl aller in etwa vierzig Gewerbszweigen, selbstständig und als Gehülfen beschäftigten Personen im Jahre 1822, wie im Jahre 1819, auf 1000 Seelen der Gesamt-Bevölkerung 39 betragen hat. Nicht minder interessant ist die Beobachtung des Verhältnisses der selbstständigen Gewerbetreibenden zu ihren Gehülfen unter sich aus beiden Jahrgängen. Von 1000 Meistern waren im Jahre 1819, 514, im Jahre 1822 aber 542 Gehülfen beschäftigt, welches im Ganzen auf einen solideren Gewerbetrieb deutet, und zugleich den Beweis liefert, daß das vortheilhafte selbstständige Etablissement einzelner Gewerbetreibenden ohne hinreichenden Fonds, im Allgemeinen seine eigene nothwendige Begrenzung findet. Eben so zeugen die Fortschritte in den höheren Fabrikationszweigen, selbst in der Baumwollen-Fabrikation von einem rühmlichen Bestreben, sich durch die Meisterschaft der Britten darin, nicht abschrecken zu lassen. Während seit Jahren schon der Deutschen Baumwollen-Fabrikation ihr gänzlicher Untergang vorhergesagt worden ist, wenn ihr nicht das frühere Monopol der Continental-Sperre wieder zugesichert würde, hat sich im Preussischen Staate wenigstens die Weberei sehr bedeutend gehoben, indem die Zahl der beschäftigten Baumwollen-Stühle seit dem Jahre 1819 um 5148 Stühle gestiegen ist. Bemerkenswerth ist dabei, daß diese Vermehrung, außer dem Departement Düsseldorf, hauptsächlich in dem, der Konkurrenz der nahe gelegenen Meisen vor allen anderen ausgesetzten Berlin statt gefunden, und, Potsdam eingeschlossen, 2293 Stühle betragen hat. Dies liefert einen erfreulichen Beweis von dem Fleiße und der Anstrengung unserer Fabrikanten, ihre Waaren durch Güte und Wohlfeilheit zu empfehlen, Eigenschaften, mit welchen man allerdings allein mit Sicherheit alle Märkte besetzt.“